

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 16 (1907)
Heft: 38

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

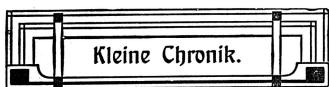
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mitternacht am Himmel steht, hält die Menschen wach und macht sie zu Spätaufstehern. So wird die Nacht oft zum Tage gemacht und nach dem umfangreichen Abendessen, bei dem wie beim Diner, Lachs oder Forellen unvermeidlich sind, beginnt auf Strassen und Plätzen erst das Volkstreben. Die Sanatorien schützen den Ermüdeten, indem sie um 11 Uhr Schluss machen. So geht mancher Norweger mit abgespannten Nerven nach Holmenkollen, oder nach Tonsaasen, der nichts weiter als Landluft und Stille nötig hat, „ins Sanatorium“.

Auch auf den Dampfern sind die Salons, in denen man plaudert, raucht und musiziert, oft bis gegen Morgen von Menschen erfüllt. Der grosse Dampfer ist ja selbst ein schwimmendes Hotel; in Norwegen ist aber auch das kleine Schiff, das nur über die Seen und Kanäle fährt, mit so viel Bequemlichkeit ausgestattet, dass es wenigstens den Gebirgsstäben gleichkommt. Wie denn überhaupt in diesem Lande der unerhörten Naturwunder es immer wieder überrascht, dass nur das mangelnde Eisenbahnnetz und die grosse Einsamkeit, doch niemals eigentliche Entbehrungen den Wanderer daran erinnern, dass er in einem Gebiet von ungeheuren Dimensionen und ganz schwacher Besiedlung reist.



Territet. Gleich wie in der vorhergehenden Periode verteilt das hiesige Grand Hotel pro 1906/07 eine 12%ige Dividende an seine Aktionäre.

St. Gingolfs. Durch einen Feuersturm wurde am 1. Februar das Hotel Grammont in Nevel oberhalb St. Gingolfs teilweise zerstört. Menschen kamen nicht zu Schaden.

Gurniglbad. Für die nächste Saison sollen 20 weitere Appartements mit Toilette etc. eingerichtet werden. Es existiert auch das Projekt, auf Bellevue ein zweites Hotel zu 220 Betten zu errichten und das Hauptgebäude mit demselben durch moderne Kommunikationsmittel zu verbinden. („Ob. V.“)

Heimatschutz. Die Sektion St. Gallen der Heimatschutzvereinigung beschloss an den Regierungsrat eine Eingabe zu richten auf Erlass von Gesetzesbestimmungen, die die Schule von höheren Beamten und Beamten, insbesondere den kantonalen, landwirtschaftlichen Ausstellung zu 29.—30. September wird die Sektion eine Heimatschutzhilfsgruppe vorbreiten.

Bern. Der Bundesrat hat Unterhandlungen angenommen, um das Hotel National in Bern käuflich zu erwerben. In dem Gebäude soll, wie der „Bund“ vernimmt, u. a. das schweizerische Gesundheitsamt mit den Laboratorien, sowie das schweizerische hydro-metrische Bureau untergebracht werden. Die Verhandlungen sind dem Abschluss nahe.

Wintersport. Welche natürlichen Eigenschaften und besondere Einrichtungen muss ein erstklassiges Wintersport-Hotel haben? So fragt die Schule, welche soeben an der „Deutsch-Schweizer“ ausgeschriebenen Preisauflage teilnahm. Die Sektionen der kantonalen, landwirtschaftlichen Ausstellung zu 29.—30. September wird die Sektion eine Heimatschutzhilfsgruppe vorbreiten.

Union des grands hôtels, à Milan. Les actionnaires de cette Société qui est en transformation de la Société des Hôtels de la région de Cadore, ont tenu le 6 août une assemblée extraordinaire. Le conseil a été autorisé, même en l'absence de la plupart des actionnaires, pour la somme de 2,500,000 d'obligations hypothécaires de 1500 chacune. La Société qui possédaient déjà le Palace-Hôtel des Dolomites, à Borca et l'Hôtel Cadore, sis à Taj (commune de Cadore) a acheté aux frères Oamarini l'Hôtel des Iles Borromées, sur le Lac Majeur, et à M. Enrico Ragusa le grand Hôtel des Palmes, à Palerme.

An die tit. Inserenten! Gesuche um Empfehlung im redaktionellen Teil werden nicht berücksichtigt. — Reklamen unter dem Redaktionsstrich finden keine Aufnahme. — Ein bestimmter Platz wird nur auf längere Dauer und gegen einen Zuschlag von 10 bis 25% reserviert.

Die Wichtigkeit der Feuerlöschapparate für Hotelbetriebe.

Über die Notwendigkeit, jedes Hotel mit zuverlässigen Einrichtungen zu versehen, um einem entstehenden Brande rasch und wirksam entgegenzutreten zu können, herrscht nur eine Stimme. Frühere grosse Hotelbrände, die nur darum so enorm anwachsen konnten, weil sie im Anfang nicht rasch genug erstickt werden konnten, haben zu deutlich ein warnendes Beispiel statuiert, als dass es nicht beachtet werden wäre.

Nur sind allerdings besonders die grossen Hotels mit Einrichtungen ausgestattet, die meist mit Hilfe des auf jeder Etage vorhandenen Wasserleitungs-Anschlusses die Bekämpfung eines entstehenden Feuers durch reichliches Wassergeben ermöglichen. Diese Einrichtungen sind indessen in mehr als einer Hinsicht unzulänglich. Ihre Handhabung ist nicht nur ziemlich umständlich, sondern setzt auch einige

Vertrautheit damit voraus, die bei dem bedienenden Personal des Hotels nicht immer vorhanden ist. Es erfordert geraume Zeit, bis der lange Schlauch abgewickelt, an die Leitung angeschlossen ist und auf die Brandstelle gebracht werden kann. Was aber bei einem Brande ein Zeitverlust bedeutet, auch wenn er nur Minuten rechnet, leuchtet von selbst ein.

Hierzu kommt der nicht unbedrächtliche Schaden, den die Wassermenge in der Ausstattung des Hotelzimmers anrichtet und der oft grösser ist, als derjenige, der dem Feuer zuzuschreiben ist. Auch mit dem aus den unrichtigen Stellen des Schlauches tretenden Wasser muss gerechnet werden.

Wie viel einfacher und zuverlässiger stellt sich dagegen die Benutzung der Feuerlöschapparate dar! An leicht erreichbarer Stelle des Korridors angebracht, ist der stets ge-

brauchsferige Apparat in wenigen Sekunden zur Stelle und richtet gegen das ausgebrochene Feuer einen kräftigen Strahl, der nicht durch bloses Wasser wirkt, sondern durch momentanes Asperren der äusseren Luft das Feuer vollkommen ersticht. Es sind die **G. Zuber'schen Original-Extincteurs** (Fabrikanten Amsler & Co., Feuerthalen b. Schaffhausen) gemeint, die als die vollenommenen und die besten zu bezeichnen sind und gegenüber anderen Apparaten wesentliche Vorteile aufweisen. Der Strahl lässt sich außerordentlich leicht regieren, da nicht der ganze Apparat, sondern nur der daran sitzende Schlauch auf das Feuer gerichtet wird.

Da die Zuber'schen Extincteurs den Hydranten-Löscheinrichtungen hinsichtlich der Kürze der Zeit zwischen dem Bemeren des Feuers und dem Beginn des Löschens ganz beträchtlich überlegen sind, so empfiehlt sich ihre Anschaf-

Personenverkehr im Monat August. Pilatusbahn: 15.780 Personen; Wengernalpbahn: 3.289; Appenzellerbahn: 65.000; Montreux-Berner Oberlandbahn: 65.803; Gommergratbahn 17.772; Lauterbrunnen-Bahn: 1072; Berner Oberlandbahn: 16.986; Langenthal-Huttwilbahn: 22.000; Huttwil-Wolhusenbahn: 19.000; Gotthardbahn: 389.000; Thunerseebahn: 155.500; Bern-Schwarzengurbahn: 19.500; Gürbetalbahn: 76.000; Spiez-Fruigenbahn: 38.700; Spiez-Erlenbachbahn: 35.900; Erlenbach-Zweisimmenbahn: 33.000; Emmenthalbahn: 93.500; Burgdorf-Thunbahn: 60.000; Sihltalbahn: 53.820; Oensingen-Balstalbahn: 20.000.

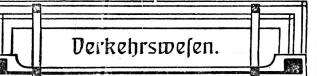
Wichtig für Reisende. Nach einem Ministerialerlass ist das Abrufen der Züge auf den deutschen Bahnen auf die dringendsten Fälle zu beschränken. Ein Zug, mit dem Handglocke soll wieder in den Wartesälen, nicht in den Bahnsteigen verbleiben. Der gesamte Fahrkosten und die Zusatzfertigung soll so rubig wie nur möglich sich abwickeln. Jedes laute Rufen ist zu unterlassen. Wahrscheinlich wird es statt dessen auf allen grösseren Bahnhöfen die bereits zum Teil eingeführte Einrichtung Platz greifen, dass auf einer Tafel kurze Zeit vor dem Abgang in buntem elektrischem Licht die Richtung und die Abfahrtszeit eines jeden Zuges sichtbar werden.

Eine zweite Jungfraubahn. Dem Eisenbahn-departement wurde ein Konzessionsgesuch einge-reicht für eine Eisenbahn von Brig zum Jungfraujoch. Die projektierte Bahn soll eine Betriebslänge von 18 Kilometer erhalten und von Brig bis Zehn-büchli teilweise als Zahnradbahn teilweise als Adhäsionsbahn gebaut werden. Von Zehnbüchli bis Jungfraujoch wäre es eine sogenannte „Kehre“ über den Altschäglbacher. Die Wagen würden bei diesem neuen System auf Schienen gleiten, die am ehesten mit Skis verglichen werden könnten. Drahtseile in mehrere Sektionen verteilt, würden, ähnlich wie bei einer Drahtseilbahn, als Leitseile, Hemmvorrichtung, Gewichtsausgleichung etc. dienen. Damit wäre, bei Vollendung beider Jungfraubahnen, dieser Berg, ähnlich wie die Rigi, von beiden Seiten zugänglich.

Automobilrecht. Der Korreferent am schweizerischen Juristenzirkus über die zivilrechtliche Verantwortlichkeit für Automobilunfälle, Advo-kat Fr. Martin in Goms, gelangte in seine Verhandlungen Schlüsse: 1. Um in hinreichernder Weise die Verkehrssicherheit auf den öffentlichen Strassen zu sichern und jede Unfallsmöglichkeit tunlich zu verhindern, erscheint eine Verbesserung der Polizeivorschriften im Sinne einer Vereinheitlichung der allgemeinen Grundsätze über den Verkehr jeder Art von Fahrzeugen geboten. 2. In bezug auf den Automobilverkehr muss jeder Missbrauch streng geahndet werden; insbesondere empfiehlt es sich, mit strengem Straf- (sog. Gefangen-) gesetz die Automobilisten einzuschützen, die sich durch das Folgen eines Unfalls zu entziehen suchen, und wenn dann, wenn sie glauben, keinen Fehler begangen zu haben. 3. Vor der Ausarbeitung eines Gesetzes über die zivilrechtliche Verantwortlichkeit des Automobils soll die Frage nochmals einer technischen Prüfung unterzogen und bei den Kantonen eine Enquête veranstaltet werden, damit festgestellt werden kann, ob der Automobilverkehr für das Publikum im allgemeinen eine Belästigung bildet. Ferner soll eine zuverlässige Statistik über die Verkehrsunfälle (gleichviel was für eine Ursache sie verursacht habe) aufgestellt werden. 4. Falls gesetzliche Bestimmungen über die Verantwortlichkeit des Automobils als obsolet erachtet werden sollten, ist das Prinzip der Rezeptumpflicht, wie es der Bundesrat 1902 vorgeschlagen hat, nicht anzunehmen. Dagegen könnte die Verantwortlichkeit des Automobilherrn auf einer derjenigen des Art. 65 des Obligationenrechts analog Basis begründet werden; der Automobilist hätte zu seiner Entlastung den Beweis zu erbringen, dass er sein Automobil mit der ganzen erforderlichen Sorgfalt geführt und dass es zur Verhütung des Unfalls alle durch die Umstände und die Reglemente gebothenen Vorsichtsmassregeln beachtet habe.

AVIS.

Avant que vous achetez en Suisse ou à l'Etranger un Hôtel, Pension, etc., ou que vous réserviez une chambre à l'Hôtel-Office à Genève des renseignements sur la rendement possible, la situation, l'avenir et l'estimation de la valeur réelle de l'affaire que l'on vous propose. L'Hôtel-Office, dirigé par un groupe d'hôteliers bien connus, a le principe de seconder et conseiller les acheteurs moins expérimentés.



Telegrammabgabe. Die in Zürich tagende Konferenz schweizerischer Sekundärbahnen stimmt dem Vereinseinkommen des schweizerischen Post- und Eisenbahndepartements mit der Generaldirektion der Bundesbahnen betreffend Aufgabe von Privattelegrammen auf Bahnhöfen zu. Auf allen schweizerischen Bahnhöfen können also nun Telegramme von Privatwesen Zuschlag auf den Bahnhöfen aufgegeben werden.

Nous souhaitons à nos collègues d'Outre-Rhin une bonne fête.

Die Wünsche des Publikums. Anlässlich der Hauptversammlung des Internationalen Hotelbesitzersvereins in Lübeck, bringt ein Einsender im „Ber. Tagbl.“ verschiedene Wünsche vor, deren Beantwortung bzw. Durchführung er im Interesse des Publikums lebhaft befürwortet. Es sind dies: 1. Es sollte in jedem Zimmer und auf den Korridoren an einer jedem Auge fallenden Stelle ein Plakat mit einer gekennzeichneten Stelle verbleiben, welche die Personaleinrichtungen angezeigt werden, welche in nach 10 Uhr abends jedo laute Unterhaltung und sonstige Störung auf der Treppe und dem Korridor zu unterlassen, was auch dem Dienstpersonal zur allerstrenngsten Pflicht gemacht werden müsste. In den von Ausländern besonders frequentierten Hotels wäre das Plakat nicht nur in deutscher, sondern auch in englischer und französischer Sprache und wegen der

Übertheit damit voraus, die bei dem bedienenden Personal des Hotels nicht immer vorhanden ist. Es erfordert geraume Zeit, bis der lange Schlauch abgewickelt, an die Leitung angeschlossen ist und auf die Brandstelle gebracht werden kann. Was aber bei einem Brande ein Zeitverlust bedeutet, auch wenn er nur Minuten rechnet, leuchtet von selbst ein.

Hierzu kommt der nicht unbedrächtliche Schaden, den die Wassermenge in der Ausstattung des Hotelzimmers anrichtet und der oft grösser ist, als derjenige, der dem Feuer zuzuschreiben ist. Auch mit dem aus den unrichtigen Stellen des Schlauches tretenden Wasser muss gerechnet werden.

Wie viel einfacher und zuverlässiger stellt sich dagegen die Benutzung der Feuerlöschapparate dar! An leicht erreichbarer Stelle des Korridors angebracht, ist der stets ge-

brauchsferige Apparat in wenigen Sekunden zur Stelle und richtet gegen das ausgebrochene Feuer einen kräftigen Strahl, der nicht durch bloses Wasser wirkt, sondern durch momentanes Asperren der äusseren Luft das Feuer vollkommen ersticht. Es sind die **G. Zuber'schen Original-Extincteurs** (Fabrikanten Amsler & Co., Feuerthalen b. Schaffhausen) gemeint, die als die vollenommenen und die besten zu bezeichnen sind und gegenüber anderen Apparaten wesentliche Vorteile aufweisen. Der Strahl lässt sich außerordentlich leicht regieren, da nicht der ganze Apparat, sondern nur der daran sitzende Schlauch auf das Feuer gerichtet wird.

Da die Zuber'schen Extincteurs den Hydranten-Löscheinrichtungen hinsichtlich der Kürze der Zeit zwischen dem Bemeren des Feuers und dem Beginn des Löschens ganz beträchtlich überlegen sind, so empfiehlt sich ihre Anschaf-

fung auch für solche Häuser, die bereits mit anderen Löscheinrichtungen versehen sind.

Noch mehr springen ihre Vorteile für kleinere Häuser in die Augen, da sich ihre Anschaffung wesentlich billiger stellt, als die Installation von Schläuchen und Hydranten. Da die Apparate in verschiedenen Grössen gebaut werden, so können sie je nach Erfordernis, wie kleinere Verhältnisse auch in kleinen Abmessungen, gewählt werden. Ueber die näheren Einzelheiten geben die Prospekte der erwähnten Firma Amsler & Co. in Feuerthalen gehäute Auskunft.

Zweifellos dürfte das Vorhandensein der bewährten Zuber'schen Extincteure bei den Gästen jeden Hotels das Gefühl der Sicherheit erhöhen, namentlich wenn in den Zimmern oder Gängen sich entsprechender Hinweis darauf befindet.

L. 8814

H. B.

Die Wichtigkeit der Feuerlöschapparate für Hotelbetriebe.

Über die Notwendigkeit, jedes Hotel mit zuverlässigen Einrichtungen zu versehen, um einem entstehenden Brande rasch und wirksam entgegenzutreten zu können, herrscht nur eine Stimme.

Frühere grosse Hotelbrände, die nur darum so enorm anwachsen konnten, weil sie im Anfang nicht rasch genug erstickt werden konnten, haben zu deutlich ein warnendes Beispiel statuiert, als dass es nicht beachtet werden wäre.

Nur sind allerdings besonders die grossen Hotels mit Einrichtungen ausgestattet, die meist mit Hilfe des auf jeder Etage vorhandenen Wasserleitungs-Anschlusses die Bekämpfung eines entstehenden Feuers durch reichliches Wassergeben ermöglichen. Diese Einrichtungen sind indessen in mehr als einer Hinsicht unzulänglich. Ihre Handhabung ist nicht nur ziemlich umständlich, sondern setzt auch einige

Vertrautheit damit voraus, die bei dem bedienenden Personal des Hotels nicht immer vorhanden ist. Es erfordert geraume Zeit, bis der lange Schlauch abgewickelt, an die Leitung angeschlossen ist und auf die Brandstelle gebracht werden kann. Was aber bei einem Brande ein Zeitverlust bedeutet, auch wenn er nur Minuten rechnet, leuchtet von selbst ein.

Hierzu kommt der nicht unbedrächtliche Schaden, den die Wassermenge in der Ausstattung des Hotelzimmers anrichtet und der oft grösser ist, als derjenige, der dem Feuer zuzuschreiben ist. Auch mit dem aus den unrichtigen Stellen des Schlauches tretenden Wasser muss gerechnet werden.

Wie viel einfacher und zuverlässiger stellt sich dagegen die Benutzung der Feuerlöschapparate dar! An leicht erreichbarer Stelle des Korridors angebracht, ist der stets ge-

brauchsferige Apparat in wenigen Sekunden zur Stelle und richtet gegen das ausgebrochene Feuer einen kräftigen Strahl, der nicht durch bloses Wasser wirkt, sondern durch momentanes Asperren der äusseren Luft das Feuer vollkommen ersticht. Es sind die **G. Zuber'schen Original-Extincteurs** (Fabrikanten Amsler & Co., Feuerthalen b. Schaffhausen) gemeint, die als die vollenommenen und die besten zu bezeichnen sind und gegenüber anderen Apparaten wesentliche Vorteile aufweisen. Der Strahl lässt sich außerordentlich leicht regieren, da nicht der ganze Apparat, sondern nur der daran sitzende Schlauch auf das Feuer gerichtet wird.

Da die Zuber'schen Extincteurs den Hydranten-Löscheinrichtungen hinsichtlich der Kürze der Zeit zwischen dem Bemeren des Feuers und dem Beginn des Löschens ganz beträchtlich überlegen sind, so empfiehlt sich ihre Anschaf-

fung auch für solche Häuser, die bereits mit anderen Löscheinrichtungen versehen sind.

Noch mehr springen ihre Vorteile für kleinere Häuser in die Augen, da sich ihre Anschaffung wesentlich billiger stellt, als die Installation von Schläuchen und Hydranten. Da die Apparate in verschiedenen Grössen gebaut werden, so können sie je nach Erfordernis, wie kleinere Verhältnisse auch in kleinen Abmessungen, gewählt werden. Ueber die näheren Einzelheiten geben die Prospekte der erwähnten Firma Amsler & Co. in Feuerthalen gehäute Auskunft.

Zweifellos dürfte das Vorhandensein der bewährten Zuber'schen Extincteure bei den Gästen jeden Hotels das Gefühl der Sicherheit erhöhen, namentlich wenn in den Zimmern oder Gängen sich entsprechender Hinweis darauf befindet.

L. 8814

H. B.

Die Wichtigkeit der Feuerlöschapparate für Hotelbetriebe.

Über die Notwendigkeit, jedes Hotel mit zuverlässigen Einrichtungen zu versehen, um einem entstehenden Brande rasch und wirksam entgegenzutreten zu können, herrscht nur eine Stimme.

Frühere grosse Hotelbrände, die nur darum so enorm anwachsen konnten, weil sie im Anfang nicht rasch genug erstickt werden konnten, haben zu deutlich ein warnendes Beispiel statuiert, als dass es nicht beachtet werden wäre.

Nur sind allerdings besonders die grossen Hotels mit Einrichtungen ausgestattet, die meist mit Hilfe des auf jeder Etage vorhandenen Wasserleitungs-Anschlusses die Bekämpfung eines entstehenden Feuers durch reichliches Wassergeben ermöglichen. Diese Einrichtungen sind indessen in mehr als einer Hinsicht unzulänglich. Ihre Handhabung ist nicht nur ziemlich umständlich, sondern setzt auch einige

Vertrautheit damit voraus, die bei dem bedienenden Personal des Hotels nicht immer vorhanden ist. Es erfordert geraume Zeit, bis der lange Schlauch abgewickelt, an die Leitung angeschlossen ist und auf die Brandstelle gebracht werden kann. Was aber bei einem Brande ein Zeitverlust bedeutet, auch wenn er nur Minuten rechnet, leuchtet von selbst ein.

Hierzu kommt der nicht unbedrächtliche Schaden, den die Wassermenge in der Ausstattung des Hotelzimmers anrichtet und der oft grösser ist, als derjenige, der dem Feuer zuzuschreiben ist. Auch mit dem aus den unrichtigen Stellen des Schlauches tretenden Wasser muss gerechnet werden.

Wie viel einfacher und zuverlässiger stellt sich dagegen die Benutzung der Feuerlöschapparate dar! An leicht erreichbarer Stelle des Korridors angebracht, ist der stets ge-

brauchsferige Apparat in wenigen Sekunden zur Stelle und richtet gegen das ausgebrochene Feuer einen kräftigen Strahl, der nicht durch bloses Wasser wirkt, sondern durch momentanes Asperren der äusseren Luft das Feuer vollkommen ersticht. Es sind die **G. Zuber'schen Original-Extincteurs** (Fabrikanten Amsler & Co., Feuerthalen b. Schaffhausen) gemeint, die als die vollenommenen und die besten zu bezeichnen sind und gegenüber anderen Apparaten wesentliche Vorteile aufweisen. Der Strahl lässt sich außerordentlich leicht regieren, da nicht der ganze Apparat, sondern nur der daran sitzende Schlauch auf das Feuer gerichtet wird.

Da die Zuber'schen Extincteurs den Hydranten-Löscheinrichtungen hinsichtlich der Kürze der Zeit zwischen dem Bemeren des Feuers und dem Beginn des Löschens ganz beträchtlich überlegen sind, so empfiehlt sich ihre Anschaf-

fung auch für solche Häuser, die bereits mit anderen Löscheinrichtungen versehen sind.

Noch mehr springen ihre Vorteile für kleinere Häuser in die Augen, da sich ihre Anschaffung wesentlich billiger stellt, als die Installation von Schläuchen und Hydranten. Da die Apparate in verschiedenen Grössen gebaut werden, so können sie je nach Erfordernis, wie kleinere Verhältnisse auch in kleinen Abmessungen, gewählt werden. Ueber die näheren Einzelheiten geben die Prospekte der erwähnten Firma Amsler & Co. in Feuerthalen gehäute Auskunft.

L. 8814

H. B.

Die Wichtigkeit der Feuerlöschapparate für Hotelbetriebe.

Über die Notwendigkeit, jedes Hotel mit zuverlässigen Einrichtungen zu versehen, um einem entstehenden Brande rasch und wirksam entgegenzutreten zu können, herrscht nur eine Stimme.

Frühere grosse Hotelbrände, die nur darum so enorm anwachsen konnten, weil sie im Anfang nicht rasch genug erstickt werden konnten, haben zu deutlich ein warnendes Beispiel statuiert, als dass es nicht beachtet werden wäre.

Nur sind allerdings besonders die grossen Hotels mit Einrichtungen ausgestattet, die meist mit Hilfe des auf jeder Etage vorhandenen Wasserleitungs-Anschlusses die Bekämpfung eines entstehenden Feuers durch reichliches Wassergeben ermöglichen. Diese Einrichtungen sind indessen in mehr als einer Hinsicht unzulänglich. Ihre Handhabung ist nicht nur ziemlich umständlich, sondern setzt auch einige

Vertrautheit damit voraus, die bei dem bedienenden Personal des Hotels nicht immer vorhanden ist. Es erfordert geraume Zeit, bis der lange Schlauch abgewickelt, an die Leitung angeschlossen ist und auf die Brandstelle gebracht werden kann. Was aber bei einem Brande ein Zeitverlust bedeutet, auch wenn er nur Minuten rechnet, leuchtet von selbst ein.

Hierzu kommt der nicht unbedrächtliche Schaden, den die Wassermenge in der Ausstattung des Hotelzimmers anrichtet und der oft grösser ist, als derjenige, der dem Feuer zuzuschreiben ist. Auch mit dem aus den unrichtigen Stellen des Schlauches tretenden Wasser muss gerechnet werden.

Wie viel einfacher und zuverlässiger stellt sich dagegen die Benutzung der Feuerlöschapparate dar! An leicht erreichbarer Stelle des Korridors angebracht, ist der stets ge-

brauchsferige Apparat in wenigen Sekunden zur Stelle und richtet gegen das ausgebrochene Feuer einen kräftigen Strahl, der nicht durch bloses Wasser wirkt, sondern durch momentanes Asperren der äusseren Luft das Feuer vollkommen ersticht. Es sind die **G. Zuber'schen Original-Extincteurs** (Fabrikanten Amsler & Co., Feuerthalen b. Schaffhausen) gemeint, die als die vollenommenen und die besten zu bezeichnen sind und gegenüber anderen Apparaten wesentliche Vorteile aufweisen. Der Strahl lässt sich außerordentlich leicht regieren, da nicht der ganze Apparat, sondern nur der daran sitzende Schlauch auf das Feuer gerichtet wird.

Da die Zuber'schen Extincteurs den Hydranten-Löscheinrichtungen hinsichtlich der Kürze der Zeit zwischen dem Bemeren des Feuers und dem Beginn des Löschens ganz beträchtlich überlegen sind, so empfiehlt sich ihre Anschaf-

fung auch für solche Häuser, die bereits mit anderen Löscheinrichtungen versehen sind.

Noch mehr springen ihre Vorteile für kleinere Häuser in die Augen, da sich ihre Anschaffung wesentlich billiger stellt, als die Installation von Schläuchen und Hydranten. Da die Apparate in verschiedenen Grössen gebaut werden, so können sie je nach Erfordernis, wie kleinere Verhältnisse auch in kleinen Abmessungen, gewählt werden. Ueber die näheren Einzelheiten geben die Prospekte der erwähnten Firma Amsler & Co. in Feuerthalen gehäute Auskunft.

L. 8814

H. B.

Die Wichtigkeit der Feuerlöschapparate für Hotelbetriebe.

Über die Notwendigkeit, jedes Hotel mit zuverlässigen Einrichtungen zu versehen, um einem entstehenden Brande rasch und wirksam entgegenzutreten zu können, herrscht nur eine Stimme.

Frühere grosse Hotelbrände, die nur darum so enorm anwachsen konnten, weil sie im Anfang nicht rasch genug erstickt werden konnten, haben zu deutlich ein warnendes Beispiel statuiert, als dass es nicht beachtet werden wäre.

Nur sind allerdings besonders die grossen Hotels mit Einrichtungen ausgestattet, die meist mit Hilfe des auf jeder Etage vorhandenen Wasserleitungs-Anschlusses die Bekämpfung eines entstehenden Feuers durch reichliches Wassergeben ermöglichen. Diese Einrichtungen sind indessen in mehr als einer Hinsicht unzulänglich. Ihre Handhabung ist nicht nur ziemlich umständlich, sondern setzt auch einige

Vertrautheit damit voraus, die bei dem bedienenden Personal des Hotels nicht immer vorhanden ist. Es erfordert geraume Zeit, bis der lange Schlauch abgewickelt, an die Leitung angeschlossen ist und auf die Brandstelle gebracht werden kann. Was aber bei einem Brande ein Zeitverlust bedeutet, auch wenn er nur Minuten rechnet, leuchtet von selbst ein.

Hierzu kommt der nicht unbedrächtliche Schaden, den die Wassermenge in der Ausstattung des Hotelzimmers anrichtet und der oft grösser ist, als derjenige, der dem Feuer zuzuschreiben ist. Auch mit dem aus den unrichtigen Stellen des Schlauches tretenden Wasser muss gerechnet werden.

Wie viel einfacher und zuverlässiger stellt sich dagegen die Benutzung der Feuerlöschapparate dar! An leicht erreichbarer Stelle des Korridors angebracht, ist der stets ge-

brauchsferige Apparat in wenigen Sekunden zur Stelle und richtet gegen das ausgebrochene Feuer einen kräftigen Strahl, der nicht durch bloses Wasser wirkt, sondern durch momentanes Asperren der äusseren Luft das Feuer vollkommen ersticht. Es sind die **G. Zuber'schen Original-Extincteurs** (Fabrikanten Amsler & Co., Feuerthalen b. Schaffhausen) gemeint, die als die vollenommenen und die besten zu bezeichnen sind und gegenüber anderen Apparaten wesentliche Vorteile aufweisen. Der Strahl lässt sich außerordentlich leicht regieren, da nicht der ganze Apparat, sondern nur der daran sitzende Schlauch auf das Feuer gerichtet wird.

Da die Zuber'schen Extincteurs den Hydranten-Löscheinrichtungen hinsichtlich der Kürze der Zeit zwischen dem Bemeren des Feuers und dem Beginn des Löschens ganz beträchtlich überlegen sind, so empfiehlt sich ihre Anschaf-

fung auch für solche Häuser, die bereits mit anderen Löscheinrichtungen versehen sind.

Noch mehr springen ihre Vorteile für kleinere Häuser in die Augen, da sich ihre Anschaffung wesentlich billiger stellt, als die Installation von Schläuchen und Hydranten. Da die Apparate in verschiedenen Grössen gebaut werden, so können sie je nach Erfordernis, wie kleinere Verhältnisse auch in kleinen Abmessungen, gewählt werden. Ueber die näheren Einzelheiten geben die Prospekte der erwähnten Firma Amsler & Co. in Feuerthalen gehäute Auskunft.

L. 8814

H. B.

Die Wichtigkeit der Feuerlöschapparate für Hotelbetriebe.

Über die Notwendigkeit, jedes Hotel mit zuverlässigen Einrichtungen zu versehen, um einem entstehenden Brande rasch und wirksam entgegenzutreten zu können, herrscht nur eine Stimme.

Frühere grosse Hotelbrände, die nur darum so enorm anwachsen konnten, weil sie im Anfang nicht rasch genug erstickt werden konnten, haben zu deutlich ein warnendes Beispiel statuiert, als dass es nicht beachtet werden wäre.

Nur sind allerdings besonders die grossen Hotels mit Einrichtungen ausgestattet, die meist mit Hilfe des auf jeder Etage vorhandenen Wasserleitungs-Anschlusses die Bekämpfung eines entstehenden Feuers durch reichliches Wassergeben ermöglichen. Diese Einrichtungen sind indessen in mehr als einer Hinsicht unzulänglich. Ihre Handhabung ist nicht nur ziemlich umständlich, sondern setzt auch einige

Vertrautheit damit voraus, die bei dem bedienenden Personal des Hotels nicht immer vorhanden ist. Es erfordert g

NIZZA HOTEL DE BERNE

beim Bahnhof.

→ 100 Betten. ←

Einziges nach Schweizer Art geführtes Hotel beim Bahnhof.
Feine Küche. Zimmer von Fr. 2.50 an. Gepäcktransport frei.
Deutsch sprechender Portier am Bahnhof.

369

H. Morlock, Besitzer

auch Besitzer vom Hotel du Sud (früher Rauhien) und vom Terminus-Hotel.



Zum Eintritt in eine Kuranstalt der Ostschweiz wird ein

wirtschaftlicher Leiter

gesucht. Derselbe muss im Hotelbetrieb nach allen Richtungen gründlich bewandert sein. Hohes Salär. Jahresstelle.

Anmeldungen unter Beigabe von Zeugnisabschriften an

(N 8881) U 503 G Union-Reklame in St. Gallen. 2126

Selbsttätige Temperaturregelung

System Johnson

eine Forderung modern. Comforts, eine Wohltat für den Gast.

In Amerika seit 20 Jahren in 200,000 Apparaten bewährt. In allen grösseren Hotels eingeführt.

Für Zentralheizungen, Lüftungsanlagen, Warmwasserbereitungen in Hotels, Restaurants, Kuranstalten, Konzert- und Theatersälen.

Überall, auch an vorhandenen Heizanlagen ohne Schwierigkeiten installierbar.

Spart Bedienung und Kohlen.

Gesellschaft f. selbsttätige Temperaturregelung, Berlin W. 15

(N 8849) (G. m. b. H.) 3110

MARSALA FLORIO

vom Hause Florio & C. Marsala
Generalvertreter für die SCHWEIZ:
G. FOSSATI · CHIASSO (TESSIN)

3114

Porzellanfabrik Weiden, Gebr. Bauscher, G. m. b. H.

Fabrik in Weiden (Bayern), gegründet 1881.

Komplette Hotel-Einrichtungen in Porzellan etc. direkt ab Fabrik franko Haus.



Filialen: LONDON LUZERN NEW-YORK

143 Holborn E. C.

Morgartenstrasse 7.

Parke Place 53.

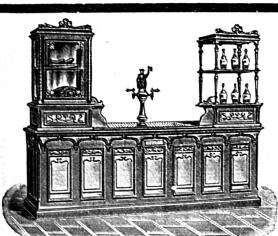
Viele goldene Medaillen; Nürnberg 1906 „Goldene Staats-Medaillen für besondere Leistungen“ auf dem Gebiete der Fabrikation von Wirtschaftsgeschirren.“

3101 L 8548 Spezialität: Porzellan für Hotels, Restaurants, Spitäler etc. Weltbekanntes, bestes Fabrikat.

Kosten-Voranschläge und Muster franko ohne Verbindlichkeit direkt oder durch nächste Filiale.

Feuerfestes Porzellan-Kochgeschirr „Luzifer“ zu beziehen in beliebigen Quantitäten ab Filiale Luzern.

Illustrierte Preisliste gratis und franko. —



Bierbüffets

In belieb. Gröss. u. Ausführung über 100 Stück vorrätig.

Büffets u. Speisebüffets im Keller od. im Biffetselbst

American Bars.

Komplette Büffet-Einrichtungen mit Spülung, Glaseckschränke, Bier- und Speise-Aufzugs etc.

Glace-Maschinen, Konservieren.

Reichhaltiges Eisbüränen

Lager in: Eisbüränen für rationelle Aufbewahrung von Speisen, Fischen, Gemüse, Fleisch, Käse, Kühlanlagen letzter System.

Illustr. Spezial-Preislisten gratis.

E. CARIGIET vorm. E. Schneider & Co. 3030 Eiskastenfabrik — ZÜRICH III. — Lagerstrasse 55. B 2940 Z.

Zu verkaufen

aus Gesundheitsrücksichten auf grossem Verkehrsplatze der Ostschweiz in ein vorzüglichem Betriebe stehendes Bahnhof-Hotel.

Einem soliden u. tüchtigen Fachmann bietet dieses Objekt eine schöne u. gesicherte Existenz. Kaufpreis inkl. Inventar 130.000 Fr. bei einer Anzahlung von 20.000 Fr. Weitere Auskunft erteilt der Beauftragte: Hans Steiniger, Rechtsanwalt, Rorschach. (N 8882) 2125



Für Hoteliers.

Neuerbautes, modern eingerichtetes Hotel in feinster Lage Zürichs unter günstigsten Preisen und Zahlungsbedingungen zu verkaufen.

Nein vermögende Bewerber wollen sich melden unter Chiffre Z. O. 10 114 an die Announce-Exped. Rudolf Moise, Zürich.

Ménage

sans enfant, parlant les langues, actuellement directeur d'hôtel, chercher place de (835)

GERANT

dans petit hôtel pour la saison d'hiver. Algérie, Midi ou Italie. Bonnes références.

Addresser à R. W., poste restante, Annemasse (Haute-Savoie).

Billig zu verkaufen

so gut wie neue

Hotelherde und diverse Restaurationsherde

sowie verschiedene neue Herde mit und ohne Warmwasseraufheizung bester Konstruktion. 370

Basler Kochherdfabrik E. Zeiger, Basel.

Alexandrien

Cairo —

Egypten etc.

reist man am besten und billigsten

via Genua mit dem Salondampfer

„HISPANIA“

Fahrtsgeld Genua-Alexandrien:

I. Klasse Fr. 225.—

II. Klasse 175.—

III. Klasse 100.—

in schönen Kabinen.

Prima Verpflegung mit Wein.

Auskunft und Billette im:

Reisebüro Gebrüder Kuoni

Sonnenquai 8 ZÜRICH Bellevueplatz

(O 2145 Z) 2175

„Wanzolin“ tödt alle

Wanzen

3068 mit Brut G 7513

unter Garantie und direkt 21jähriger Erfolg.

Wasche à Fr. 1.20, 2.—, 3.—

1 Liter Fr. 5.—

mit passender Spritze 50 Cts. mehr.

Raischmann, Apotheker, Nafels.

„Käse“

Export - Fabrikation - Import

C. Hürlimann & Söhne

Luzern — Mailand

G 7634 3021

Vorteilhafte Bezugsquelle für

Emmenthaler-, Sbrinz- und Parmesankäse

„Käse“

„Käse“</

